



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 25. Sitzung des Ausschusses
für Energiewirtschaft der Stadt Eberswalde
am 04.02.2014, 18:00 Uhr,
im Hochschule für nachhaltige Entwicklung (HNEE),
Haus 6, Raum 202,
F.-Ebert-Str 28, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 24. Sitzung des Ausschusses für Energiewirtschaft der Stadt Eberswalde vom 10.12.2013
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
8. Informationsvorlagen
9. Vorstellung des Netzbetreibers für Strom (E.DIS AG) in Eberswalde – Perspektiven der energiewirtschaftlichen Zusammenarbeit
10. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachkundigen Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
11. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende des Ausschusses für Energiewirtschaft, Herr Trieloff, eröffnet die Sitzung um 18:00 Uhr.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Trieloff stellt fest,

- form- und fristgerecht eingeladen,
- 7 Mitglieder anwesend,
- Ausschuss für Energiewirtschaft ist beschlussfähig,
- keine Einwendungen.

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 24. Sitzung des Ausschusses für Energiewirtschaft der Stadt Eberswalde vom 10.12.2013

Abstimmung der Niederschrift: mehrheitlich beschlossen

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Abstimmung der Tagesordnung: einstimmig beschlossen

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

- keine

TOP 6

Einwohnerfragestunde

- keine

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

- keine

TOP 8

Informationsvorlagen

- keine

TOP 9

Vorstellung des Netzbetreibers für Strom (E.DIS AG) in Eberswalde – Perspektiven der energiewirtschaftlichen Zusammenarbeit

Herr Trieloff

- bittet um die Erteilung des Rederechts für Herrn Marten und Herrn Kommol

Abstimmung Erteilung des Rederechts: einstimmig beschlossen

Herr Marten

- stellt den neuen Netzbetreiber, die E.DIS AG, anhand einer Präsentation dar
- diese ist als **Anlage 2** der öffentlichen Niederschrift beigefügt

Herr Scheffter

- fragt nach dem genauen Einheitspreis für das Jahr 2014 der EON Vertrieb Deutschland

Herr Marten

- erklärt, dass er hierzu keine Angaben machen kann, da die E.DIS AG lediglich Netzbetreiber ist und es sich hierbei um Informationen des Versorgers handelt

Herr Duckert

- fragt nach dem Erzeugungsstandort der im Vortrag angesprochenen erneuerbaren Energien aus Wasserkraft im Barnim
- fragt nach dem Anstieg der kommunalen Anteilseigner auf 33%

Herr Marten

- führt aus, dass die Energie aus Wasserkraft in Niederfinow erzeugt wird
- erklärt, dass im Zuge der Trennung von Netzbetrieb und Vertrieb den Kommunen angeboten wurde deren Vertriebsanteil in Netzanteile umzuwandeln; dies wurde von den meisten Kommunen in Anspruch genommen

Herr Dr. Fischer

- fragt zum Angebot der Durchführung von Netzforen an wen dieses gerichtet ist
- fragt, ob eine breite Zusammenarbeit von Seiten des Netzbetreibers gewünscht ist oder ob sich lediglich auf den Betrieb und die Entwicklung der Netze konzentriert wird
- merkt an, dass wie bereits dargestellt, eine Überproduktion an Strom aus erneuerbaren Energien ins Netz eingespeist wird und fragt, ob trotzdem an dem Ausbau dieser festgehalten wird
- fragt nach dem Betrag der für Investitionen im Bereich der Modernisierung in den Jahren 2014 /2015 geplant sind
- fragt zu den Geschäftsfeldern Wärme und Gas, ob ein verstärktes Engagement in der Stadt Eberswalde geplant ist

Herr Kommol

- führt zum Angebot der Durchführung von Netzforen aus, dass dieses im Rahmen des Konzessionsvertrages besprochen, jedoch nicht mit aufgenommen werden konnte; erklärt, dass dieses Angebot weiterhin besteht

Herr Marten

- merkt an, dass die Investitionen in erneuerbare Energien von Investoren und staatlichen Regelungen abhängen; die EDIS AG wird im Rahmen der Möglichkeiten den Ausbau weiterverfolgen
- erklärt, dass der Netzausbau insbesondere wegen der Anbindung der Produktionsstätten erneuerbarer Energien notwendig ist; die Investitionen hierfür steigen jährlich; das Problem hierbei findet sich jedoch weniger in den Städten als auf den Flächen
- führt aus, dass im Jahr 2013 120 Mio. € für Investitionen ausgegeben wurden und für das Jahr 2014 125 Mio. € geplant sind
- merkt zu den Geschäftsfeldern Wasser und Gas an, dass sie hierfür bereit wären, aber es zur Zeit an Interessenten mangelt

Herr Aßmann

- merkt an, dass die Menge des erzeugten Stroms aus erneuerbaren Energien im nächsten Jahr auf 100 % steigen wird und fragt nach der Möglichkeit der Direktvermarktung des nicht selbst verbrauchten Stroms

Herr Marten

- führt hierzu aus, dass zunächst unterschieden werden muss, wie hier „Direktvermarktung“ definiert wird, da dann unterschiedliche gesetzliche Regelungen greifen; die EDIS AG steht aber als Ansprechpartner zur Verfügung

Herr Trieloff

- fragt, ob durch die Verzögerungen in der Instandhaltung und dem Ausbau der Netze mit einem instabilen Netz gerechnet werden muss
- spricht das Projekt Power-to-Gas an und fragt, ob dies auch in Eberswalde denkbar ist

Herr Marten

- erklärt, dass es vor allem durch Widerstände gegen den Bau von Freileitungen zu Stockungen im Plan gekommen ist, da die Umstellung auf Erdverkabelung eine neue Planung und höhere Kosten nach sich zieht; versichert jedoch, dass die EDIS AG bemüht ist, dem Kunden keine Auswirkungen spüren zu lassen
- führt aus, dass ein Pilotprojekt in Falkenhagen (Prignitz) realisiert wurde; aus den Augen dürfen hierbei jedoch nicht die Kosten und die Wirtschaftlichkeit verloren werden; derzeit sind keine weiteren Projekte in Planung

Herr Dr. Fischer

- fragt, ob mit einer konstanten Konzessionsabgabe zu rechnen ist
- fragt nach den Auswirkungen der Änderungen im Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) für den Netzbetrieb

Herr Marten

- führt aus, dass dies vom Verbrauchsverhalten abhängt; wenn die Eigenbedarfsdeckung zunimmt, wird auch die Konzessionsabgabe sinken

- erklärt, dass die Änderungen geringe Auswirkungen auf den Netzausbau haben, da dieser erfolgen muss, eine Veränderung ist lediglich bei der Anzahl der zu bearbeitenden Anträgen zu merken

Herr Dieme

- fragt, ob es von Seiten des Netzbetreibers die Möglichkeit gibt, die Netzdurchleitung des produzierten Stroms abzulehnen

Herr Marten

- erklärt, dass der Netzbetreiber diskriminierungsfrei jeden Strom durch die Netze leiten muss

Herr Trieloff

- fragt, wie sich die Störfälle erklären lassen, denen kein Fremdverschulden nachzuweisen ist
- fragt, welche Erfahrungen bereits mit Netzforen in anderen Gemeinden gemacht wurden
- fragt nach den Pilotprojekten Smart Grid und Smart Meter

Herr Marten

- erklärt, dass es sich hier oftmals um Verschleiß handelt; dieser lässt sich nicht immer durch die Kontrollen frühzeitig beheben
- führt aus, dass eine Qualitätsregulierung durch die Bundesnetzagentur erfolgt

Herr Kommol

- führt zu den Netzforen aus, dass die Möglichkeit eines Netzforums vielen Kommunen im Umland von Berlin angeboten wurde, von Seiten der kommunalen Vertreter jedoch nach Abschluss der Konzessionsverträge kaum Interesse bestand
- merkt zu den Projekten Smart Grid und Smart Meter an, dass hierfür erst die gesetzlichen Regelungen geschaffen werden müssen; ein großes Thema hierbei ist der Datenschutz; auch fehlt es zur Zeit noch am Zusammenwirken von Erzeuger, Verbraucher und Netzbetreiber

Herr Aßmann

- merkt an, dass sich die Bedingungen in Eberswalde aus seiner Sicht für ein Pilotprojekt sehr gut eignen und fragt, ob den Kunden, in Hinblick auf die Problematik des Datenschutzes, nicht die Wahl der Teilnahme überlassen werden kann

Herr Marten

- erklärt, dass ein Gesetz in Arbeit ist und ihm derzeit kein Vertriebs bekannt ist, der Tarife anbietet, die den Einsatz dieser Geräte sinnvoll und notwendig machen würden

TOP 10

Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohner/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gem. Hauptsatzung

Herr Wrase

- liest eine schriftliche Anfrage vor und gibt diese als **Anlage 3** zur öffentlichen Niederschrift
- bittet um eine schriftliche Beantwortung seiner Frage

Herr Dr. Fischer

- bittet um die Behandlung folgender Themen in den nächsten Ausschusssitzungen
 - Organisation eines Netzforums
 - Konsortialvertrag Alliander AG
 - Thematik Nah- und Fernwärme

Herr Duckert

- schließt sich Herrn Dr. Fischer an

Herr Trieloff

- lädt Herrn Dr. Fischer und Herrn Duckert zu einem gemeinsamen Termin mit Herrn Gatzlaff und ihm ein, um die Umsetzung in den folgenden Sitzungsterminen zu besprechen

Herr Dieme

- merkt an, dass eine einheitliche Definition von Nah- und Fernwärme wünschenswert ist, um alle Ausschussmitglieder und sachkundigen Einwohner auf den gleichen Wissensstand zu bringen

Herr Trieloff

- erklärt, dass sich in den vorherigen Sitzungen bereits darauf geeinigt wurde die Definition aus dem Energie- und Klimaschutzkonzept zu verwenden

TOP 11

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

- keine

Trieloff
Vorsitzender des Ausschusses
für Energiewirtschaft

Voigt
Schriftführerin

